

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Umschau

Papst verteidigt die katholischen Schulen

Auf katholische Schulen kann die Kirche nicht verzichten. Daran erinnert der Papst in einer Botschaft an die in Philadelphia versammelten Kongressteilnehmer der katholischen amerikanischen Vereinigungen für Erziehung. «Die katholische Schule muss das bevorzugte Mittel der katholischen Erziehung bleiben, ihre Erhaltung verdient grösste Anstrengungen und Opfer», betonte Johannes Paul II. in dem veröffentlichten Schreiben. Nach seinen Worten braucht die Kirche «Männer und Frauen, die mit dem Wort und dem Beispiel zugleich lehren und das gesamte Umfeld der Erziehung mit christlichem Geist erfüllen».

Der Weg des Kinderbuches – Bilderbücher aus vier Jahrhunderten im Schweizerischen Jugendbuch-Institut

Mit der Entwicklung des Bilderbuches, von den Anfängen bis in unsere Tage, befasst sich eine Ausstellung, die im Schweizerischen Jugendbuch-Institut in Zürich demnächst eröffnet wird.

Der «Weg des Bilderbuches», wie die Ausstellung heisst, wurde von Elisabeth Brigitte Schindler-Holzappel, der Redaktorin der Zeitschrift «Jugendliteratur» zusammengestellt, die dabei auf ihre kostbare Sammlung zurückgreifen konnte.

Die Schau, die etwa 150 Bücher sowie zahlreiche Bildtafeln und erläuternde Texte umfasst, gibt nicht nur einen Einblick in die künstlerische Geschichte des Bildbuches, sondern auch in die Wandlung der Aufgaben, die man ihm zugeordnet hat.

Der Weg des Bilderbuches beginnt bei den ABC-Büchern – prächtige Beispiele davon werden im Jugendbuch-Institut zu sehen sein – und den farbenfrohen Anschauungswerken in der Art des berühmten Orbis pictus des Johann Amos Comenius und führt über Hoffmanns Struwelpeter und dessen zahlreichen Varianten, den Idyllen von und für tugendsame und artige Kinder zum heutigen Kinderbuch, das seinen Betrachtern die ganze Fülle von Themen und Formen anbietet. Längst ist es nicht mehr nur Lektüre des Vorschulkindes, sondern hat sich durch alle Altersklassen hindurch bis hin zum Erwachsenen seine Leser erobert.

Die Ausstellung, die bis zum 1. Juni 1979 gezeigt wird, vermittelt denn auch neben dem historischen auch einen Überblick über die verschiedenen Strömungen des aktuellen Bilderbuchschaffens, das immer umfangreicher wird. Lediglich als Beispiel sei hier auf die Bücher eines Jörg Müller hingewiesen, deren Inhalt und künstlerische

Gestaltung nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene fasziniert und sogar gewichtige Denkanstösse zu vermitteln vermag.

Geöffnet ist die Ausstellung im Schweizerischen Jugendbuch-Institut, das jetzt übrigens schon bald ein Jahr an der Feldeggstrasse 32 im Zürcher Seefeld daheim ist, von Dienstag bis Freitag jeweils von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Mitteilungen

Paedagogica 79 in Basel

vom 19.–24. Mai

Schulung, Ausbildung und Weiterbildung – diesen Themen widmet sich die PAEDAGOGICA, welche vom 19. bis 24. Mai 1979 in den Hallen der Schweizer Mustermesse, Basel, stattfindet.

Als schweizerisches Bildungsfenster will sie nicht nur einen Überblick geben über das vielfältige Angebot an Lehr- und Lernmaterial, technischen Hilfsmitteln und Einrichtungen, sondern auch auf dem Feld der ideellen Bildungs- und Erziehungsarbeit einen Beitrag leisten. Die PAEDAGOGICA möchte ein breites Publikum ganz allgemein auf erzieherische Probleme aufmerksam machen. Sonderschauen, die an der PAEDAGOGICA einen weiten Raum einnehmen, sowie Rahmenveranstaltungen verfolgen dieses Ziel. Mit den vorliegenden Fachartikeln sollen bereits im Vorfeld der Ausstellung Fragen aufgeworfen werden, um die Auseinandersetzung mit verschiedenen pädagogischen Problemen anzuregen.

Analog der Vielfalt, wie sie an der Fachausstellung geboten wird, befassen sich auch die Artikel mit verschiedenen Bereichen der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Neben Problemen der schulischen und der beruflichen Aus- und Weiterbildung kommt nicht zuletzt die Erwachsenenbildung im ausserberuflichen Feld zu Worte.

Den Interessierten werden an dieser Fachausstellung eine grosse Zahl von Informationen und Anregungen angeboten. Sie sollen aber auch Gelegenheit zum Gespräch mit Fachleuten und Kollegen erhalten.

Paulus-Akademie – Programm April–August 1979 Tagungen und Kurse

26 Freitag/Samstag, 4./5. Mai

Die Jugendlektüre in der Lehrerbildung III – Qualitäts- und Bewertungskriterien, Lehrplan (gemeinsam mit dem Schweizerischen Pädagogischen Verband).

28 Samstag, 12. Mai

Zur Hoffnung erziehen

Offene Tagung mit Christa Meves, Psychagogin, Uelzen.

32 Samstag/Sonntag, 16./17. Juni

Patient Schule – eine Zwischenbilanz
(gemeinsam mit dem Christl. Lehrer- und Erzie-
herverein der Schweiz)

33 Samstag/Sonntag, 23./24. Juni
Musik und Ausdruck in der Therapie und Sonder-
pädagogik

Prof. Dr. Paul Knill, Mariagnese Knill-Cattaneo,
Lesley College, Cambridge (USA); Hans Ludwig
Schwind, dipl. Psychologe, Kant. Heilanstalt Brei-
tenau, Schaffhausen, u. a.

34 Sonntag, 24. bis Mittwoch, 27. Juni,
Mittwoch, 27. bis Samstag, 30. Juni

Fernseherziehung im Heim
Grundkurs und Aufbaukurs für Heimerzieher und
Lehrkräfte in Heimen
(gemeinsam mit dem Schweiz. Kath. Anstalten-
Verband, SKAV), Leitung: Hanspeter Stalder, Un-
terengstringen

37 Freitag, 17. bis Sonntag, 19. August
Malen in der Gruppe

Kreatives Wochenende, Leiterin: Christina Erni,
Egg

39 Freitag, 31. August bis Sonntag, 2. September
Film-Intensiv-Weekend

Leitung: Hanspeter Stalder, Unterengstringen.
8053 Zürich, Carl-Spitteler-Strasse 38,
Postfach 361, Telefon 01 - 53 34 00.

Tage der Begegnung – Anregung – Erholung 8.–14. Juli 1979 in Bad Schönbrunn

Oekumenisches Ferien-Seminar für Lehrerinnen
und weitere Interessentinnen

Organisation: Käthy Herzog, Handarbeitslehrerin,
Hänibühl 12, 6300 Zug, Tel. 042 - 22 11 53.

Vormittags: Zur geistig-geistlichen Besinnung.

Leitung: Heinz Egger, Evang.-Ref. Pfarramt 8855
Müllheim, Telefon 054 - 8 11 68.

Josef Oesch, Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach,
Telefon 042 - 52 16 44.

Nachmittags: Kreatives Schaffen

Kurs 1: Emaillierarbeiten in zwei Gruppen: a) An-
fänger, b) Weiterführung.

Viele hübsche Dinge konnten im letzten Kurs mit
nach Hause genommen werden – und dies weck-
te den Wunsch nach Fortsetzung.

Leitung: Sr. Adelheid Fuchs, Arbeitslehrerin,
Sonnegg, 6280 Hochdorf.

Kurs 2: Foto-Kunst in zwei Gruppen (Einteilung
nach Foto-Ausrüstung).

Ein Meister führt individuell in die Geheimnisse
des Fotografierens ein.

Leitung: Jakob Thuer, Bad Schönbrunn, 6311 Ed-
libach. NS. Die Arbeitsgruppen sind zeitlich so
eingeteilt, dass Sie an beiden Kursen teilnehmen
können.

Termin: Beginn: Sonntag, 8. Juli 1979, 18.30 Uhr
(Abendessen). Schluss: Samstag, 14. Juli 1979,
nach dem Mittagessen.

Kosten: Pension: Fr. 240.–, Kursgeld: Fr. 100.–
(ohne Materialkosten).

Anmeldung: Bitte möglichst frühzeitig (es stehen
nur 30 Einzelzimmer zur Verfügung) an
Büro Bildungshaus Bad Schönbrunn, 6311 Edli-
bach, Telefon 042 - 52 16 44 / 8–12 und 14–19 Uhr.

Internationaler Zeichenwettbewerb «Pinocchio heute» 1980

Das Ente Provinciale del Turismo di Pistoia
(EPT), eine Organisation im Dienste des Touris-
mus, der Verkehrsverein von Pescia, dem Ge-
burtsort Carlo Collodis, und die nationale Stif-
tung «Carlo Collodi», die kulturelle Zwecke ver-
folgt, schreiben einen internationalen Zeichen-
wettbewerb für Kinder aus. Es gilt, zu Pinocchio,
dem weltbekannten und beliebten Holzmännchen,
ein Bild zu zeichnen. Die Technik kann frei ge-
wählt werden.

Das Patronat über diesen Wettbewerb hat das
italienische UNICEF-Komitee übernommen, für
die Organisation dieses Wettbewerbs in der gan-
zen Schweiz sind die Zürcher Niederlassungen
des ENIT und das italienische Generalkonsulat
in Zürich verantwortlich.

Der Wettbewerb steht allen in der Schweiz wohn-
haften Kindern, gleich welcher Nationalität, offen,
die in den Jahren 1969 bis 1971 (Kat. 1) und 1972
bis 1973 (Kat. 2) geboren sind. Ausgeschlossen
sind die Kinder der Mitarbeiter des ENIT und
des italienischen Generalkonsulats.

Die Zeichnungen (höchstens eine pro Teilneh-
mer) müssen 25x35 oder 35x50 cm gross sein
und auf der Rückseite folgende Angaben tragen:
Namen, Vornamen, Geburtsdatum, Adresse, Klas-
se und Schulhaus. Letzter Einsendetermin ist der
31. Oktober 1979. Die Arbeiten sind an das Staat-
liche Italienische Fremdenverkehrsamt ENIT, Ura-
niastrasse 32, 8001 Zürich, zu senden.

Die Lehrer werden eingeladen, sich mit ihren
Klassen an diesem Wettbewerb zu beteiligen und
bereits eine Vorauswahl zu treffen. Eine Jury, die
in der Mehrzahl aus Schweizer Persönlichkeiten
besteht, wird die Zeichnungen beurteilen und die
Schweizer Preisträger bestimmen. Über den Wett-
bewerb kann keine Korrespondenz geführt wer-
den.

Der erste Preisträger des Schweizer Wettbewerbs
erhält für sich und eine erwachsene Begleitper-
son ein ALITALIA-Retourbillet nach Pisa und eine
Woche freien Aufenthalt in der Gegend von Pi-
stoia, anlässlich der internationalen Ausschei-
dung. Weitere Preise sind Bücher aus dem DIO-
GENES-Verlag und Spielsachen.

Die prämierten Zeichnungen sowie eine Anzahl
weiterer Arbeiten werden in Zürich ausgestellt.

Die zehn besten Zeichnungen werden im näch-
sten Frühjahr an der internationalen Ausstellung
von Pescia gezeigt. Eine Jury von Fachleuten

bestimmt aus den Preisträgern aller Länder den Gewinner des «Goldenen Pinocchio 1980». Alle Zeichnungen, auch die nicht prämierten, gehen in das Eigentum der Nationalen Stiftung «Carlo Collodi» über, die sich das Recht der Reproduktion für ihre Zwecke vorbehält.

E. N. I. T., Uraniastrasse 32, 8001 Zurigo

«Holocaust»

Judenverfolgung im Dritten Reich

In der Woche vom 7.–13. Mai 1979 strahlt das Schweizer Fernsehen die vierteilige Sendereihe «Holocaust» aus. Die Reihe ging bereits in Amerika, Deutschland, Frankreich, Österreich, Dänemark und anderswo über die Mattscheibe und hat jeweils erregte Diskussionen entfacht. Sie wird auch den Schweizer Zuschauer nicht kühl lassen, auch wenn er und die ältere Generation an den Judenverfolgungen im Dritten Reich nicht direkt beteiligt waren.

Zur Einführung und Information der Zuschauer wird von der Redaktion TELE eine Dokumenta-

tion in Text und Bild an Schulen und an interessierte Erwachsene gratis abgegeben. Die Schrift enthält einleitend einen Überblick über Formen des Antisemitismus vor 1933, geht dann ausführlicher auf die jüdenfeindlichen Massnahmen der Nazi-Regierung ein, lässt zur «Endlösung» und Vergasung Augenzeugen berichten und beleuchtet die Rolle der Schweiz in der Judenfrage. Ein Literaturverzeichnis enthält die einschlägigen Werke. Abschliessend wird gezeigt, was heute verwendete Geschichtslehrmittel über die Judenverfolgung aussagen.

Die Auslieferung der zwölfseitigen Dokumentation erfolgt ab 20. April 1979. Einzelnummern und Klassensätze (ab 8. Schuljahr) können ab sofort bestellt werden.

Adresse:

Redaktion TELE (Holocaust)

Ringier Pressehaus

Dufourstrasse 23

8008 Zürich

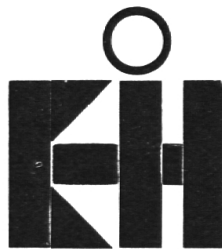
Telefon: 01 - 69 21 11, intern 6281

ENERGIEKNAPPHEIT?

dann

*Economy-
Brennöfen*

Töpferscheiben
Mehrzweckton
Porzellanton



Glasuren
Rohstoffe

Verlangen Sie Unterlagen und unverbindliche Beratung

KIAG

Keramisches Institut AG

**3510 Konolfingen
Bernstrasse 240
Tel. 031 - 99 24 24**

Wir suchen

freien Mitarbeiter für die «schweizer schule»

zur Propagierung unserer Zeitschrift und unserer Sonderschriften als **Teilzeitauftrag**. Die Aufgabe besteht zur Hauptsache im Organisieren der Werbekontakte zu Lehrern, Erziehern, Behörden und Eltern (Direct Mailing, Mitwirkung bei Ausstellungen, Seminarien, Einkehrtagen u. ä.). Damen oder Herren mit Beziehungen zum Zielgebiet wollen sich zur Vereinbarung einer Besprechung in Verbindung setzen mit dem

Verlag Kalt-Zehnder in Zug,
Grienbachstr. 11, ☎ 042 - 31 66 66
(Herrn Kalt verlangen).